



Aufbruch – Das Neuss von morgen gemeinsam gestalten!

Herr Vorsitzenden
Sascha Karbowiak
Schillerstraße 99
41464 Neuss

SPD-Stadtratsfraktion Neuss
Oberstraße 23 - 41460 Neuss
fraktion@spdneuss.de

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion Neuss
Schulstraße 1 - 41460 Neuss
fraktion@gruene-neuss.de

Fraktion UWG/FW - Aktiv für Neuss
Breite Straße 52 - 41460 Neuss
stadtverordnete@uwg-aktivfuerneuss.de

24.02.2022

Antrag zum Ausschuss für Planung, Stadtentwicklung und Mobilität am 29.03.2022
Prüfung Wärmetauscher in unterirdische Abwasserkanäle unter den öffentlichen Gebäuden

Sehr geehrter Herr Karbowiak,

im Namen der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und UWG/FW – Aktiv für Neuss bitten wir darum, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung des **Ausschusses für Planung, Stadtentwicklung und Mobilität am 29.03.2022** zu setzen.

Beschlussempfehlung:

1. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob insbesondere bei Gebäuden der Stadt Neuss jeweils Wärmetauscher in unterirdischen Abwasserkanälen eingebaut werden könnten und welche Kosten für einen solches Projekt anfallen würden. Auch soll geprüft werden, ob dies bei Neubauten oder Sanierungen direkt berücksichtigt werden kann.

Begründung:

Diese Technologie braucht keinen zusätzlichen Platz wie Solarzellen oder Windkraftträder. Deshalb bietet sich diese Technologie zur nachhaltigen, dezentralen Wärmeversorgung gerade bei dichter und historischer Bebauung an. Sie könnte auch beim Neubau des Wendersplatzes eingesetzt (berücksichtigt) werden. In anderen Städten ist dies inzwischen gang und gäbe.

Zum Beispiel wurde in Lüneburg, in einem Betonrohrabwasserkanal nahe einem Museum, ein Innenrohr aus Glasfasergewebe, ohne aufwendige Erdarbeiten (Schlauchlining-Verfahren) eingebracht. Darin liegen 33 Hochleistungswärmetauscher mit einer Gesamtlänge von 44,5 Metern. Sie entziehen dem Abwasser mit einer ganzjährigen Mindesttemperatur von 11°C die Wärme, die im Gebäude durch eine Wärmepumpe für den Betrieb der Heizung auf 50°C bis 60°C angehoben wird. Bei Außentemperaturen unter -8°C unterstützen Gaskessel und Fernwärme die Heizung. Im Sommer arbeitet der Wärmetauscher in umgekehrter Richtung und kühlt: Dadurch spart der neue Museumsbau eine strom- und kostenintensive Klimaanlage. Seit Inbetriebnahme läuft die Anlage fehlerfrei. In den ersten zehn Monaten zeigte sich: Gegenüber einem Vergleichsgebäude (nach EnEV 2009) ist der Stromverbrauch 25 Prozent höher, dem steht ein um 45 Prozent niedrigerer Heizenergieverbrauch gegenüber. Die



Investitionskosten von rund 195.000 Euro sollen sich nach sieben Jahren amortisieren. Dies wäre bei steigenden Heizpreisen eine Überlegung wert.

Mit freundlichen Grüßen



Arno Jansen
Fraktionsvorsitzender



Michael Klinkicht
Fraktionsvorsitzender



Carsten Thiel
Fraktionsvorsitzender



Tobias Urbach
Sachkundiger Bürger